

# Begeisterungstürme in St. Antonius

Gospelsänger aus dem saarländischen Nalbach reißen in Züsch 300 Zuhörer mit

Die lockere und fröhliche Art Gott zu loben, zeigen die Gospelsänger aus dem saarländischen Nalbach. Den Riesenerfolg von 2008 konnten die 33 Sängerinnen und sieben Sänger wiederholen. Die rund 300 Zuhörer riss es von den Kirchenbänken.

Von unserem Mitarbeiter Herbert Thormeyer

**Züsch.** Die Freude, dieser schöne Götterfunke, ist beim Gastspiel des Modern Church Choir in der Züscher St.-Antonius-Kirche übergesprungen. Die Kirchenlieder der schwarzen Amerikaner wurden von den Sängern aus dem saarländischen Nalbach bewegt und bewegend vorgetragen.

„Das ist das vierte Konzert, das der Förderverein für Kirchenmusik in der Pfarreiengemeinschaft Hermeskeil angeboten wird“, freute sich dessen Vorsitzender, Stefan Butterbach. Die Reihe laufe gut.

Dass dieses Konzert mit anderen nicht vergleichbar ist, zeigte schon das blaue Licht, mit dem der Altarraum ausgeleuchtet wurde. Mikrofone und Lautsprecher sollten den Chor mit den für die Gospelmusik typischen Roben und seine Band klanglich unterstützen. Chorleiter Thomas Klein, der diesen Klangkörper seit 15 Jahren unter seinen Fittichen hat, lässt nicht nur singen, sondern ist auch selbst Solist.

Mit Isabelle Eisenbart und Christine Dräger stehen ihm zwei



Den Chormitgliedern ist die Freude an ihrem Gesang förmlich anzusehen. Dieser Funke springt leicht aufs Publikum über.

TV-FOTO: HERBERT THORMEYER

außergewöhnliche Solistinnen zur Verfügung. Weiter fällt auf: Nur der Dirigent und die Band mit Patrick Bach (Keyboards), Benno Bach (Orgel), Toto Rusello (Schlagzeug), Frank Sonntag (Bass) und Thomas Richter (Gitarre) haben Noten vor sich. Der Chor kann seine Texte auswendig und sich so ganz auf die Leitung des Dirigenten konzentrieren.

Anders ist ferner: Hier bewegen sich die Sänger. Es wird geklatscht, die Hände in die Luft gereckt und so der Funke der Freude schnell auf die Zuhörer übertragen. Die klatschten mit, standen auf und jubelten.

Gesungen wurden Klassiker wie Amazing Grace, Swing low, sweet Chariot und vor allem Oh Happy Day. Dabei gingen Teile des Chores auch singend durch die Kirche.

„Es sind alles unsere eigenen Interpretationen“, erklärte Dirigent Klein und fügte in Bezug auf die englische Sprache hinzu: „Wir haben es in Deutsch probiert. Es klingt weniger schön.“

Für Martin Feis (43) aus Otzenhausen war klar: „Mit dieser Musik kommt man spirituell Jesus näher.“ Marlies Poth (39) aus Kell sagte: „Ich habe dieses Konzert sehr emotional erlebt. Dieser

Chor singt jedem direkt ins Herz.“

doth

Weitere Informationen gibt es im Internet unter

[www.modernchurchchoir.de](http://www.modernchurchchoir.de) und [foerderverein-kirchenmusik-hermeskeil.de](http://foerderverein-kirchenmusik-hermeskeil.de).

## EXTRA

Die nächste Veranstaltung, die der Förderverein für Kirchenmusik anbietet, ist das Orgelkonzert des Trierer Regionalkantors Volker Krebs in St. Martinus Hermeskeil. Bereits am 23. September wird am gleichen Ort um 20 Uhr im

Rahmen des 19. Hermeskeiler Kulturherbstes die *Missa parvulorum* von Ralf Grössler aufgeführt.

Unter der Leitung des Dekanatskantors singt der Chor „Ton in Ton“ und der Gospelchor Osburg. doth